

AUF INNSGRÜN!

Stefan Lasinger

DAS MALERISCHE SCHÄRDING WIRD GERNE BESUCHT. Die Lage am Fluss, die barocke Architektur und der „Silberzeile“ genannte zentrale Platz locken Gäste aus nah und fern in die Stadt am Inn. Heuer gibt es eine zusätzliche Attraktion – bis 5. Oktober wird hier unter dem Titel INNSGRÜN die oberösterreichische Landesgartenschau veranstaltet, die zahlreiche Menschen anzieht



Blick auf die Barockstadt Schärding

Architektinnen und Architekten werden bei realisierten Bauvorhaben oft genannt. Dass auch andere an der Planung Beteiligte ins Licht der Öffentlichkeit rücken, findet hingegen seltener statt. Landschaftsplaner:innen werden kaum erwähnt, obwohl sie einen großen Anteil daran haben, dass sich Menschen im öffentlichen Raum wohl fühlen.

Die Landschaftsarchitekt:innen vom Berliner Büro *ST raum a.* sind in Oberösterreich nicht ganz unbekannt, haben sie doch bereits die Landesgartenschau in Aigen-Schlögl geplant und Beiträge zu den Landesgartenschauen in Vöcklabruck und Bad Ischl gestaltet.

Sie konnten den europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb für die heurige Schau mit dem Ansatz, die bestehenden Parkanlagen qualitativ aufzuwerten und neue, stadtnahe Freiräume mit einem breiten Angebot für alle zu entwickeln, für sich entscheiden.

Das 1991 gegründete Büro beschäftigt in Berlin-Kreuzberg knapp 40 Personen, die 12 unterschiedliche Sprachen sprechen, insgesamt 32 Kinder haben und in ihrer Freizeit 8.071 m² (Klein-)Gartenfläche beackern. Das gestaltete Gelände in

... ein Ausflug ins Innviertel lohnt sich.

Schärding ist mit mehr als 100.000 m² etwas größer und erstreckt sich über die drei Bereiche Schlosspark, Orangerie und Kurpark sowie das Grüntal, die über die Innlande und Altstadtgassen miteinander verbunden sind. Ein wesentlicher Aspekt ist die – übrigens ein aus der Forstwirtschaft stammender Begriff – Nachhaltigkeit. Große Teile der Landesgartenschau sollen nach Ende der Veranstaltung weiter bestehen bleiben. Der Parkplatz für jene Menschen, die nicht mit Bahn und Shuttledienst oder Fahrrad anreisen, wird hingegen wieder rückgebaut.



Von Landschaftsplaner:innen gestaltete Themengärten laden zum Verweilen ein.

Fotos (2): Lasinger

Für die neun Themengärten gab es einen Wettbewerb unter oberösterreichischen Gartenbaubetrieben, die höchst unterschiedliche Projekte vorgeschlagen haben. Zusätzlich besteht ein breit gefächertes Angebot von über 600 Veranstaltungen, Floristikausstellungen, Siedlergärten oder künstlerischen Interventionen. Im Schlosspark interpretiert beispielsweise ein farbiger Holzturm einen in alten Stichen dokumentierten Turm neu. Die Ausstellung „INS | ICH“ zeigt zwölf Positionen zeitgenössischer Steinmetzskulptur. Und für Menschen, die einfach die (gestaltete) Natur genießen möchten, bieten sich an heißen Tagen ein Aufenthalt unter den schattenspendenden Bäumen, am Innsporn (einem reaktivierten Seitenarm des Flusses), im Weidenhaus oder am Wasserspielplatz an – ein Ausflug ins Innviertel lohnt sich.